



Fachreferate-Zyklus 2023/2024

- Faszination Körpersprache
- Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten
- Intensive Interaction
- Der Einfluss von Beeinträchtigung der Körperwahrnehmung auf das Erleben im Alltag
- Spannungsfeld Nähe und Distanz

Mit unserem Referate-Zyklus möchten wir einen Beitrag zur fachlichen Weiterentwicklung, zur Vernetzung und zum gegenseitigen Austausch zwischen Fachpersonen aus den verschiedenen Institutionen leisten. Wir hoffen mit unserer Themenauswahl Ihr Interesse zu wecken und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Anmeldung

Wir bitten Sie, sich jeweils bis eine Woche vor dem Durchführungstermin auf unserer Website, Rubrik Veranstaltungen, anzumelden:

www.sh-k.ch/veranstaltungen/

oder

per e-mail unter info@sh-k.ch

Teilnahmekosten

Ein Unkostenbeitrag von **CHF 30.-** pro Person (inklusive Apéro) wird an der Abendkasse erhoben. Die Bezahlung per TWINT ist möglich.

Ort

Aula, Stiftung Kronbühl, Wittenbach
Anfahrt siehe: www.sh-k.ch/kontakt/

Faszination Körpersprache

IRENE ORDA

Pantomimin, Expertin für Körpersprache, international bekannte Theaterkünstlerin und Seminarleiterin

Donnerstag, 7. September 2023

18 bis 20.30 Uhr

«Ein Blick sagt mehr als tausend Worte – wir haben nicht nur Zuhörer, sondern auch Zuschauer.»

Irene Orda nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachreferats mit auf eine erkenntnisreiche Reise in die Welt der nonverbalen Kommunikation. Neben der Vermittlung fundierter Kenntnisse körperlicher Ausdrucksformen setzt die Referentin diese auch pantomimisch um. Szenen aus dem Berufs- wie Privatleben regen zum Nachdenken an. Sie werden sich darin wiedererkennen und über sich schmunzeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, den Körper als Spiegelbild der Seele kennen. Diese Kenntnisse können im beruflichen und privaten Leben genutzt werden, um das Gegenüber besser zu verstehen und auch selbst besser verstanden zu werden.

Menschen mit Beeinträchtigung in ihrer Trauer begleiten

PROF. LIC. PHIL. JOHANNA KOHN

Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW), Institut Integration und Partizipation

Donnerstag, 23. November 2023

18 bis 20.30 Uhr

Alle Menschen erleben Abschied, Tod und Trauer, dennoch scheint es nicht einfach, darüber zu sprechen oder das «Richtige» zu tun. Wenn wir beeinträchtigte Menschen in der Familie oder in einer Institution begleiten, sind alle in einer Form davon betroffen.

Der Vortrag spricht von Momenten des Abschiednehmens und Trauerns im Leben von beeinträchtigten Menschen, ihren Familien und von den Mitarbeitenden in Institutionen. Es wird gefragt, was wir darüber wissen, wie beeinträchtigte Menschen Trauer erleben und was uns und den beeinträchtigten Menschen hilft, mit der Trauer gut zu leben.

Johanna Kohn stellt u.a. fachliches Wissen, Instrumente und Interventionen vor, mit denen Sterbende wie auch deren Angehörige begleitet werden können.

**Intensive Interaction –
Ein Kommunikationsansatz
für Menschen mit schwerer
(kommunikativer)
Beeinträchtigung und/oder ASS**

SARAH KLUG

Rehabilitations- und Sonderpädagogin
Intensive Interaction Co-Ordinatorin
Förderschullehrerin an einer Schule mit dem
Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Donnerstag, 11. Januar 2024

18 bis 20.30 Uhr

**Die Referentin ist online zugeschaltet.
Dieser Anlass ist kostenlos.**

«Intensive Interaction» hat zum Ziel, Menschen mit kommunikativen und sozial-/interaktiven Beeinträchtigungen auf ihrem Weg, in eine echte und sinnvolle Kommunikation zu begleiten sowie den Angehörigen und Betreuungspersonen, Wissen über Kommunikation zu vermitteln.

Dadurch soll ein Raum geschaffen werden, in dem – von Klientinnen und Klienten ausgehende Interaktion und somit grundlegendes Lernen und Entwicklung möglich wird.

Das Referat stellt den Teilnehmenden, die Entstehung, die Grundhaltung und die Prinzipien des Kommunikationsansatzes «Intensive Interaction» vor. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten durch die Dozentin werden durch Videobeispiele praktische Bezüge zur Arbeitswelt der Teilnehmenden hergestellt.

**Der Einfluss
von Beeinträchtigung
der Körperwahrnehmung
auf das Erleben im Alltag**

SIMONE ENGELI

Ergotherapeutin, SI Lehrtherapeutin EVS
Stiftung m.a.c, Zürich

Donnerstag, 7. März 2024

18 bis 20.30 Uhr

In unserem Alltag begegnen uns immer wieder Kinder und Erwachsene, deren Verarbeitung von Sinnesinformationen auffällig ist. Als Folge reagieren sie häufig unangepasst auf verschiedene Situationen oder Anforderungen und zeigen Schwierigkeiten in der Partizipation. Um in unserem Leben adäquat auf verschiedene Situationen reagieren zu können, sind wir darauf angewiesen die unterschiedlichsten Informationen aus unserem Körper und unserer Umwelt aufzunehmen, zu

verarbeiten, einzuordnen und abzuspeichern. Was geschieht, wenn Sinnesinformationen zu stark, zu schwach oder ungenau wahrgenommen werden? Welche Auswirkungen zeigen sich im Alltag der Betroffenen? Wie können wir darauf reagieren und welche Umwelthanpassungen sind sinnvoll? Nach einem Einstieg ins Thema und einer vertieften Auseinandersetzung mit unseren Möglichkeiten bleibt Raum und Zeit für Fragen und einen gemeinsamen Austausch über gemachte Erfahrungen.

**Spannungsfeld
Nähe und Distanz**

ANDRÉ BAERISWYL-GRUBER

Ostschweizer Kinderspital,
Kinderschutzzentrum, www.kszsg.ch

Donnerstag, 16. Mai 2024

18 bis 20.30 Uhr

Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf sind besonders gefährdet für Grenzverletzungen und Verletzung ihrer Integrität. Sie sind in der Pflege, Betreuung und Begleitung auf achtsame und respektvolle Nähe, Körperkontakt und Schutz der Unversehrbarkeit angewiesen. Der Abend möchte ermutigen, sich mit dem Spannungsfeld von Nähe und Distanz auseinander zu setzen und darin Sicherheit zu gewinnen. Nebst wenigen rechtlichen Aspekten werden Orientierungshilfen vermittelt, wie zwischen Normalität und Grenzverletzung unterschieden werden und eine Kultur des Hinschauens – bei Bedarf des Handelns – gelebt werden kann.